

Islamisches Manifest zum globalen Klimawandel

Im Namen Allahs, des Barmherzigsten, des Allerbarmerers

PRÄAMBEL

- 1.1 Gott – Den wir als Allah kennen – schuf das Universum in seiner gesamten Vielfalt, Fülle und Lebendigkeit: die Sterne, die Sonne und den Mond, die Erde und all ihre Lebewesen und deren Gemeinschaften. Sie alle sind Spiegel und Manifest der unermesslichen Pracht und Gnade ihres Schöpfers. Es liegt in der Natur aller Geschöpfe, ihrem Schöpfer ergeben zu sein und Ihn zu preisen; sie alle beugen sich Seinem Willen. Wir Menschen sind dazu geschaffen, dem Gebieter aller Lebewesen zu dienen und für alle Arten, Individuen und Generationen der Geschöpfe Gottes das höchste Gut zu erwirken, zu dem wir fähig sind.
- 1.2 Unser Planet existiert bereits seit Milliarden von Jahren, und der Klimawandel an sich ist keine neue Erscheinung. Das Klima der Erde durchlief Phasen von Nässe, Trockenheit, Kälte und Hitze, ausgelöst durch zahlreiche natürliche Faktoren. Meistens fanden diese Veränderungen langsam statt, so dass sich die Lebensformen und deren Gemeinschaften entsprechend anpassten. Auch katastrophentartige Klimawandel kamen vor, in deren Folge es zu Massenaussterben kam. Doch selbst an solche Einflüsse passte sich das Leben im Laufe der Zeit an, und blühte mit der Entstehung von ausgewogenen Ökosystemen, wie wir sie heute zu schätzen wissen, wieder auf. Auch trug der Klimawandel der Vergangenheit entscheidend dazu bei, dass sich die enormen Vorräte an fossilen Brennstoffen herausbildeten, aus denen wir heute Nutzen tragen. Ironischerweise führt unser unkluger und kurzsichtiger Verbrauch dieser Ressourcen nun zur Zerstörung eben jener Verhältnisse, die uns das Überleben auf der Erde erst ermöglicht haben.
- 1.3 Die Geschwindigkeit des heutigen globalen Klimawandels ist von einer anderen Größenordnung als die schrittweisen Veränderungen, die sich zuvor im Laufe des jüngsten Erdzeitalters, des Känozoikums, abspielten. Darüber hinaus ist sie vom Menschen verursacht: wir sind zu einer Gewalt geworden, die die Natur dominiert. In der Geologie wird die gegenwärtige Epoche zunehmend als Anthropozän, also als „Zeitalter des Menschen“, bezeichnet. Obwohl unserer Spezies die Aufgabe des Hüters oder Sachwalters (*khalīfah*) auf Erden zugeteilt wurde, hat sie soviel Verderben und Zerstörung darauf verursacht, dass wir jetzt Gefahr laufen, das Leben auf unserem Planeten so, wie wir es kennen, zu beenden. Das gegenwärtige Tempo des Klimawandels ist untragbar, und sehr bald schon könnte das feine Gleichgewicht (*mīzān*) der Erde zerstört werden. Als Menschen sind wir verflochten mit dem Gewebe der Natur, und so steht es uns zu, deren Fülle zu genießen. Doch dieselben fossilen Brennstoffe, mit deren Hilfe wir den Großteil des Wohlstands erreicht haben, den wir heute sehen, stellen die Hauptursache für den Klimawandel dar. Infolge der exzessiven Umweltverschmutzung durch fossile Brennstoffe droht nun die Zerstörung unserer Geschenke von Gott, den wir als Allah kennen – Geschenke wie ein funktionierendes Klima, gesunde Luft zum Atmen, regelmäßige Jahreszeiten und lebendige Ozeane. Doch unsere Haltung gegenüber diesen Geschenken war kurzsichtig, und wir haben sie mißbraucht. Was werden die zukünftigen Generationen sagen über uns, die wir ihnen einen ausgelaugten Planeten als Erbe hinterlassen? Wie werden wir unserem Gebieter und Schöpfer gegenüberreten?

1.4 Wir stellen fest, dass das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP, 2005) sowie über 1300 Wissenschaftler aus 95 Ländern bestätigen, dass „durch die Menschheit innerhalb der letzten Hälfte des 20. Jahrhunderts insgesamt mehr Veränderungen im Ökosystem bewirkt wurden als je zuvor in der Menschheitsgeschichte (...). Diese Veränderungen haben das menschliche Wohlbefinden gesteigert, gingen jedoch einher mit der kontinuierlich wachsenden Zerstörung (unserer Umwelt).“

„Menschliches Handeln belastet die natürlichen Funktionen der Erde derart, dass die Versorgung zukünftiger Generationen durch das Ökosystem des Planeten nicht länger garantiert ist.“

1.5 Fast zehn Jahre später und trotz zahlreicher Konferenzen, die in dem Versuch stattfanden, eine Nachfolge für das Kyoto-Protokoll zu beschließen, hat sich der Gesamtzustand der Erde konstant verschlechtert. Eine im März 2014 veröffentlichte Studie des Weltklimarates (IPCC), der Vertreter aus über 1000 Nationen umfasst, gab fünf Gründe zur Sorge. Zusammengefasst bestehen diese hierin:

- Sowohl die Ökosysteme als auch menschliche Kulturen sind bereits jetzt vom Klimawandel bedroht;
- Im Klimawandel begründete Risiken durch Extremereignisse wie Hitzewellen, extreme Niederschläge und Küstenüberschwemmungen nehmen zu;
- Diese Risiken sind ungleich verteilt und allgemein größer für die in Armut lebenden und benachteiligten Gemeinschaften aller Länder und jeder Entwicklungsstufe;
- Die absehbaren Folgen werden sich auf die Artenvielfalt der Erde, auf die Güter und Dienstleistungen, die unsere Ökosysteme bereitstellen, sowie auf die globale Wirtschaft insgesamt nachteilig auswirken;
- Die zentralen Erdsysteme selbst stehen vor dem Risiko plötzlicher und irreversibler Änderungen.

Diese Warnzeichen zwingen uns zu dem Schluss, dass unser Umgang mit den natürlichen Rohstoffen – den Grundlagen für das Leben auf der Erde - gravierende Mängel aufweist. Eine radikale Neueinschätzung ist dringend geboten. Eine solch träge Vorgehensweise, wie wir sie seit der Veröffentlichung des Millennium Ecosystem Assessment 2005 (MA) bei allen Abläufen der Konferenz der Vertragsparteien (Klimarahmenkonvention, COP) beobachten konnten, kann sich die Menschheit ebensowenig erlauben wie den völligen Stillstand, der gegenwärtig herrscht.

1.6 In der kurzen Zeit seit der Industriellen Revolution haben die Menschen die nicht erneuerbaren Ressourcen, für deren Produktion die Erde 250 Millionen Jahre benötigt hat, weitgehend aufgebraucht – gänzlich im Namen der wirtschaftlichen Entwicklung und des menschlichen Fortschritts. Mit großer Sorge beobachten wir die kombinierten Auswirkungen des steigenden Pro-Kopf-Verbrauchs mit der wachsenden Weltbevölkerung. Ebenso alarmierend ist das multinationale Gerangel, das nun um weitere Depots fossiler Brennstoffe stattfindet, die sich unter den schmelzenden Polkappen in den Regionen der Arktis befinden. Wir beschleunigen durch derartige Vorgänge unsere eigene Zerstörung.

1.7 Führende Klimaexperten sind jetzt der Ansicht, dass das Verhindern eines globalen Temperaturanstiegs um zwei Grad Celsius, was als „Tipping-Point“ betrachtet wird, nunmehr äußerst unwahrscheinlich ist, sollten wir so weitermachen wie bisher; andere führende Klimaforscher erachten 1,5 Grad Celsius als wahrscheinlicheren „Tipping-Point“. Dies ist jener Punkt, der als Schwellenwert zu einem katastrophentypischen Klimawandel betrachtet wird, durch den weitere Millionen von Menschen und zahllose andere Kreaturen an Dürre, Hunger und Flut ausgeliefert werden. Die volle Wucht dessen werden weiterhin die in Armut Lebenden zu spüren bekommen, während die Erde einen drastischen CO₂-Anstieg in der Atmosphäre erfährt, der seinen Ausgangspunkt in der Zeit seit Beginn der industriellen Revolution hat.

1.8 Es ist alarmierend, dass der Nachfolgevertrag des Kyoto-Protokolls, der bereits seit 2012 in Kraft sein sollte, allen Warnungen und Prognosen zum Trotz aufgeschoben wurde. Es ist unerlässlich, dass alle Länder, insbesondere die weiter entwickelten Nationen, ihre Bemühungen verstärken und sich die proaktive Vorgehensweise aneignen, die notwendig ist, um den Schaden, der angerichtet wurde und wird, aufzuhalten und hoffentlich irgendwann rückgängig zu machen.

WIR BESTÄTIGEN

2.1 Wir bestätigen, dass Allah der Gebieter und Erhalter (*Rabb*) aller Wesen ist:

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Lob sei Allah, dem Gebieter und Erhalter aller Wesen.

Qur'an 1:1

Er ist der Eine Schöpfer – Er ist Al-Khāliq:

هُوَ اللَّهُ الْخَالِقُ الْبَارِئُ الْمُصَوِّرُ

Er ist Allah – der Schöpfer, der Erschaffer, der Gestalter.

Qur'an 59: 24

الَّذِي أَحْسَنَ كُلَّ شَيْءٍ خَلَقَهُ

Der alles aufs Beste gestaltet, was Er erschafft.

Qur'an 32: 7

Es gibt nichts in Seiner Schöpfung, das ohne Wert ist: alles ist *bi 'l-haqq* erschaffen, in Wahrheit und mit Berechtigung.

وَمَا خَلَقْنَا السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا لَاعِبِينَ مَا خَلَقْنَاهُمَا إِلَّا بِالْحَقِّ

*Und Wir haben die Himmel und die Erde und was dazwischen ist,
nicht zum Spiel erschaffen.*

Wir haben sie einzig in Wahrheit erschaffen.

Qur'an 44: 38

2.2 Wir bestätigen, dass Er Seine gesamte Schöpfung umfasst – Er ist al-Muhīt

وَلِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ وَكَانَ اللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ مُّحِيطًا

*Alles, was sich in den Himmeln und auf der Erde befindet, gehört Allah.
Allah umfasst alle Dinge.*

Qur'an 4: 126

2.3 Wir bestätigen, dass:

- Gott die Erde in einem perfekten Gleichgewicht geschaffen hat (*mīzān*);
- uns durch Seine unermessliche Gnade fruchtbares Land, frische Luft, sauberes Wasser und all die guten Dinge auf Erden gegeben wurden, die unser Leben hier praktikabel und genussvoll machen;
- die Erde in natürlichen, jahreszeitlichen Rhythmen und Zyklen funktioniert: ein Klima, in dem Lebewesen – einschließlich der Menschen – gedeihen;
- die gegenwärtige Katastrophe des Klimawandels das Ergebnis der Störung dieses Gleichgewichts durch den Menschen ist:

وَالسَّمَاءَ رَفَعَهَا وَوَضَعَ الْمِيزَانَ
أَلَّا تَطْغَوْا فِي الْمِيزَانَ
وَأَقِيمُوا الْوَزْنَ بِالْقِسْطِ وَلَا تُخْسِرُوا الْمِيزَانَ
وَالْأَرْضَ وَضَعَهَا لِلْأَنَامِ

*Den Himmel hat Er emporgehoben und die Waage aufgestellt,
damit ihr das Maß nicht überschreitet.
Messt das rechte Gewicht – und knausert dabei nicht.
Er hat die Erde für alle lebenden Geschöpfe gestaltet.*

Qur'an 55: 7-10

2.4 Wir bestätigen den Naturzustand (*fitrah*) der Schöpfung Gottes:

فَأَقِمْ وَجْهَكَ لِلدِّينِ حَنِيفًا فِطْرَةَ اللَّهِ الَّتِي فَطَرَ النَّاسَ عَلَيْهَا
لَا تَبْدِيلَ لِخَلْقِ اللَّهِ ذَلِكَ الدِّينُ الْقَيِّمُ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ

*So richte dein Gesicht mit Bestimmtheit hin zum (natürlichen) Pfad,
als reiner, natürlicher Mensch mit Glauben, gemäß der natürlichen Anlage Allahs,
in der Er die Menschen erschaffen hat.
Allahs Schöpfung wird nicht geändert.
Dies ist der wahre, natürliche Pfad - doch die meisten Menschen wissen es nicht.*

Quran 30: 30

2.5 Wir begreifen den Schaden, (*fasād*) den wir Menschen im Zuge unseres unablässigen Strebens nach Wirtschaftswachstum und Konsum auf der Erde verursacht haben. Dessen Folgen sind:

- der globale Klimawandel, der unser gegenwärtiges Anliegen darstellt, außerdem;
- die Verschmutzung und Vergiftung von Atmosphäre, Land, Binnengewässern und Ozeanen;
- Bodenerosion, Entwaldung und Verwüstung;
- die Zerstörung, Zersetzung und Zerstückelung der Lebensräume sämtlicher Gemeinschaften des Lebens auf der Erde, einschließlich der Vernichtung einiger Ökosysteme von höchster Biodiversität und Produktivität, wie beispielsweise Regenwälder, Süßwasser-Sumpfbereiche und Korallenriffe;
- die Verminderung der ökosystemaren Dienstleistung und der entsprechenden Erträge;
- die Einführung invasiver, gebietsfremder Arten und gentechnisch veränderter Organismen;
- die Beeinträchtigung der Gesundheit der Menschen, darunter unzählige moderne Krankheitserscheinungen.

ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ بِمَا كَسَبَتْ أَيْدِي النَّاسِ لِيُذِيقَهُمْ بَعْضَ الَّذِي عَمِلُوا لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ

*Verderben hat sich zu Lande und zu Wasser gezeigt, durch das,
was die Menschen mit ihren eigenen Händen bewirkt haben,
damit sie einen Geschmack von dem erhalten, was sie verursacht haben;
so dass sie hoffentlich umkehren.*

Qur'an 30: 41

2.6 Wir erkennen, dass wir nur einen winzigen Teil der Göttlichen Ordnung darstellen, jedoch innerhalb dieser Ordnung ungemein mächtige Wesen sind und uns die Verantwortung zukommt, Gutes zu bewirken und Schlechtes abzuwenden, wo immer es uns möglich ist. Ebenso begreifen wir, dass:

- wir nur eines aus der Vielzahl aller Lebewesen sind, mit denen wir die Erde teilen;
- wir nicht das Recht haben, den Rest der Schöpfung zu mißbrauchen oder zu schädigen;
- uns Intelligenz und Gewissen dazu führen sollten, alle Dinge mit Fürsorge und Ehrfurcht (*taqwā*) vor deren Schöpfer zu behandeln, mit Mitgefühl (*rahmah*) und auf beste Art und Weise (*ihṣān*), wie es unser Glauben gebietet.

وَمَا مِنْ دَابَّةٍ فِي الْأَرْضِ وَلَا طَائِرٍ يَطِيرُ بِجَنَاحَيْهِ إِلَّا أُمَّمٌ أُمَّتُكُمْ

Es gibt kein Tier auf der Erde und keinen Vogel, der seine Bahnen fliegt, die nicht Gemeinschaften sind, so wie ihr.

Qur'an 6: 38

لَخَلْقُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ أَكْبَرُ مِنْ خَلْقِ النَّاسِ وَلَكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ

Die Erschaffung der Himmel und der Erde ist weit größer als die Erschaffung der Menschheit, doch die meisten Menschen wissen es nicht.

Qur'an 40: 57

2.7 Wir erkennen, dass wir für all unsere Handlungen verantwortlich sind:

فَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ
وَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا يَرَهُ

*Dann wird, wer Gutes getan hat – und wenn es nur ein Staubkorn wiegt – es sehen;
und wer Schlechtes getan hat – und wenn es nur ein Staubkorn wiegt – wird es sehen.*

Qur'an 99:7-8

2.8 Im Hinblick auf diese Überlegungen bekräftigen wir, dass uns als Muslimen die Verantwortung zukommt, gemäß dem Beispiel des Propheten Muhammad zu handeln (der Friede und Segen Gottes seien auf ihm), der:

- die Rechte aller Lebewesen ausrief und unter Schutz stellte; den Brauch verbot, weibliche Säuglinge lebendig zu begraben; es untersagte, Lebewesen mutwillig und zum Sport zu töten; seine Gefährten dazu aufrief, auch bei der Gebetswaschung sparsam mit Wasser umzugehen; es verbot, in der Wüste Bäume zu fällen; einem Mann, der Jungtiere aus ihrem Nest genommen hatte, auftrag, sie zu ihrer Mutter zurückzubringen, und der, als er einem Mann begegnete, der an einen Ameisenbau Feuer gelegt hatte, ihm befahl: „Lösche es! Lösche es!“;
- um Mekka und Al-Madinah herum heilige Zonen (*harams*) befestigte, innerhalb derer einheimische Pflanzen nicht gefällt oder gemäht und Wildtiere nicht gejagt oder gestört werden dürfen;
- Schutzzonen (*himās*) zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von Weideland, Pflanzendecke und Wildtieren gründete;
- ein genügsames Leben führte, frei von Überschuß, Verschwendung und Luxus;
- seine spärlichen Besitztümer erneuerte und wiederverwertete, indem er sie reparierte oder weitergab;
- einfache, gesunde Nahrung zu sich nahm, die nur gelegentlich Fleisch beinhaltete;
- sich an der Schöpfung erfreute; und der
- im Wortlaut des Qur'ans, "eine Gnade für alle Wesen" war.

WIR RUFEN AUF

3.1 Wir rufen die Konferenz der Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen sowie die Konferenz der Vertragsstaaten des Kyoto-Protokolls dazu auf, ihre Debatten zu einem vernünftigen und verbindlichen Abschluß zu bringen, unter Berücksichtigung:

- der Lehrmeinung hinsichtlich des Klimawandels, welche darin besteht, dass die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre konstant auf einem Level zu halten ist, das eine bedenkliche, menschengemachte Störung des Klimasystems verhindert;
- der Notwendigkeit, klare Zielvorgaben und Kontrollsysteme in Kraft zu setzen;
- der fatalen Folgen für den Planeten, sollten wir dies nicht tun;
- der enormen Verantwortung, die die Konferenz der Vertragsparteien im Namen des Restes der Menschheit trägt - einschließlich jener, uns alle hin zu einer neuen Art der Beziehung zur Erde Gottes zu führen.

3.2 Wir rufen insbesondere die wohlhabenden Nationen und Ölförderstaaten dazu auf:

- die Richtung zu weisen, indem sie ihre Treibhausgas-Emissionen frühestmöglich und nicht später als bis zur Jahrhundertmitte reduzieren;
- die weniger Wohlhabenden sowohl finanziell als auch technisch großzügig darin zu unterstützen, einen frühestmöglichen Abbau der Treibhausgase zu erreichen;
- die moralische Verpflichtung dazu anzuerkennen, den Verbrauch zu senken, damit das, was an nicht-erneuerbaren Ressourcen der Erde noch übrig ist, den Armen zugute kommt;
- innerhalb der „Zwei-Grad-Grenze“ zu bleiben, oder vorzugsweise innerhalb der „1,5-Grad-Grenze“ - in Anbetracht dessen, dass zwei Drittel der nachgewiesenen Erdöl-Reserven im Erdinneren bleiben;
- ihre Anliegen neu auszurichten – vom skrupellosen Profit aus der Umwelt hin zu deren Erhaltung sowie darauf, die Lage der Armen auf der Erde zu verbessern;
- in die Gestaltung einer grünen Wirtschaft zu investieren.

3.3 Wir rufen die Menschen aller Nationen und deren Landesoberhäupter dazu auf:

- den frühestmöglichen Abbau der Treibhausgas-Emissionen anzustreben, um die Treibhausgas-Konzentrationen in der Atmosphäre konstant zu halten;
- sich frühestmöglich zu 100% erneuerbarer Energien und/oder einem Nullemissionen-Plan zu verpflichten, um die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt zu entschärfen;
- in dezentralisierte, erneuerbare Energien zu investieren – der beste Weg, um Armut zu bekämpfen und nachhaltige Entwicklung zu erzielen;
- zu realisieren, dass das Streben nach unbegrenztem Wirtschaftswachstum auf einem Planeten, der begrenzt und bereits überladen ist, nicht tragfähig ist. Wachstum muss auf kluge und maßvolle Art angestrebt werden, indem die Priorität darauf gesetzt wird, die Anpassungsfähigkeit aller zu erhöhen – insbesondere der Schutzlosesten – hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels, die bereits im Gange sind und erwartungsgemäß noch viele Jahre andauern.
- eine neue Auffassung von Wohlstand einzuleiten - basierend auf einer Alternative zum gegenwärtigen Finanzmodell, welches die Ressourcen erschöpft, die Umwelt schädigt und Ungleichheit verstärkt.
- Anpassungsbemühungen zu priorisieren – einhergehend mit entsprechender Unterstützung für gefährdete Länder mit der geringsten Anpassungsfähigkeit sowie für gefährdete Gruppen, einschließlich Naturvölker, Frauen und Kinder.

3.4 Wir rufen Konzerne, das Finanzwesen und den Wirtschaftssektor dazu auf:

- die Folgen ihrer gewinnorientierten Tätigkeiten zu stemmen und eine offenkundig aktivere Rolle dabei einzunehmen, ihre CO₂-Bilanz sowie andere Arten der Auswirkung auf die natürliche Umgebung zu reduzieren;
- sich frühestmöglich zu 100% erneuerbarer Energie und/oder einem Nullemissionen-Plan zu verpflichten und ihre Investitionen auf erneuerbare Energieformen zu verlagern, um die ökologischen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten abzuschwächen;
- vom gegenwärtigen Geschäftsmodell, das auf einer untragbaren, eskalierenden Wirtschaft gründet, umzuwechseln auf eine Kreislaufwirtschaft, die vollständig nachhaltig ist;
- der sozialen und ökologischen Verantwortung stärker nachzukommen - besonders im Hinblick auf das Ausmaß, in dem sie seltene Ressourcen extrahieren und verwerten;
- die Desinvestition von einer Wirtschaft, die auf fossilen Energieträgern beruht, zu fördern; ebenso wie die Korrektur nach oben, was erneuerbare Energien und weitere ökologische Alternativen betrifft.

3.5 Wir rufen alle Gruppierungen dazu auf, sich uns bei dieser Aufgabe in Zusammenarbeit und freundschaftlichem Wettbewerb anzuschließen, und heißen die bedeutenden Beiträge anderer Glaubensrichtungen dabei willkommen - denn wir alle können bei diesem Wettlauf Gewinner sein -

وَلَكِنْ لِّيَبْلُوَكُمْ فِي مَا آتَاكُمْ فَأَسْتَبِقُوا الْخَيْرَاتِ

Also wetteifert miteinander im Verrichten guter Taten!

Qur'an 5: 48

Wenn jeder von uns das Beste aus seinen jeweiligen Traditionen darbietet, gelingt es uns möglicherweise auch jetzt noch, einen Ausweg aus der Misere zu finden.

3.6 Schließlich rufen wir alle Muslime, wo auch immer sie sich befinden -

Staatsoberhäupter
Politische Führungspersonen
Vertreter der Geschäftswelt
Abgeordnete der Klimarahmenkonvention
Religionsführer und Gelehrte
Moscheegemeinschaften
Islamische Stiftungen (*awqāf*)
Pädagogen und pädagogische Einrichtungen
Vorstände von Gemeinschaften
Aktivisten aus der Zivilbevölkerung
Vertreter von Nichtregierungsorganisationen
Vertreter von Kommunikation und Medien -

dazu auf, sich in ihren jeweiligen Einflüßbereichen mit Gewohnheiten, Denkweisen und den zugrunde liegenden Ursachen für Klimawandel, Umweltzerstörung und Biodiversitätsverlust auseinanderzusetzen, indem sie dem Vorbild des Propheten Muhammad (auf ihm sei Frieden und Segen) folgen; und angesichts der Herausforderungen, die sich uns nun stellen, einen Beschluss herbeiführen. Allah sagt im Koran:

وَلَا تَمْشُ فِي الْأَرْضِ مَرَحًا إِنَّكَ لَنْ تَخْرِقَ الْأَرْضَ وَلَنْ تَبْلُغَ الْجِبَالَ طُولًا

Stolziere nicht hochmütig auf Erden herum. Niemals wirst du die Erde entzweireißen, noch wirst du jemals den Bergen an Höhe gleichkommen.

Qur'an 17: 37

Wir erinnern uns an die Worte unseres Propheten (auf ihm sei Frieden und Segen):

Die Welt ist süß und grün, und Allah hat euch in der Tat zu Aufsehern darin gemacht, und Er sieht, wie ihr euch bewährt.

(Hadīth überliefert von Muslim von Abu Sa'īd Al-Khudrī)